

Ist der Krokodilritterling eßbar?

Am 6. Oktober 1973 trafen sich Pilzfreunde aus Schwenningen, Trossingen, Immendingen und Tuttlingen mit Herrn Steinmann aus Stuttgart zu einer Exkursion auf dem Witthoh bei Tuttlingen. Unter den vielen Pilzfunden verblüffte vor allem der massenhaft anzutreffende Krokodilritterling (*Tricholoma caligatum*). In den vergangenen Jahren wurde dieser Pilz immer nur in einigen Exemplaren gefunden. Dieses Jahr plötzlich gab es ein massenhaftes Auftreten. Deshalb wanderten auch einige junge Exemplare in den Kochtopf, zumal Michael-Hennig in Band III den Pilz als wohlschmeckend und recht ergiebig angibt, und er in einigen Ländern auch als Marktpilz verkauft werden soll. Wie groß war doch das Erstaunen, als sich das Pilzgericht als völlig ungenießbar herausstellte. Ein Gericht Gallenröhrlinge hätte nicht bitterer schmecken können.

H. Ploß



Foto: R. M. Dähncke

Anmerkung der Schriftleitung

Ob nun tatsächlich *Tricholoma caligatum* (Viv.) Ricken mit dem japanischen Speisepilz *Armillaria matsu-take* Ito et Imai identisch ist, bleibt nach den oben genannten Feststellungen fraglich. Siehe hierzu Michael-Hennig, Handbuch für Pilzfreunde, Dritter Band, Seite 203 Abbildung 204. Das von Karl Heinz Saalman gemalte Bild ist wohl auch kaum mit unserer oben abgebildeten Art zu identifizieren.

H. St.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [10_2_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Ploß Hellmut

Artikel/Article: [Ist der Krokodilritterling eßbar? 12](#)